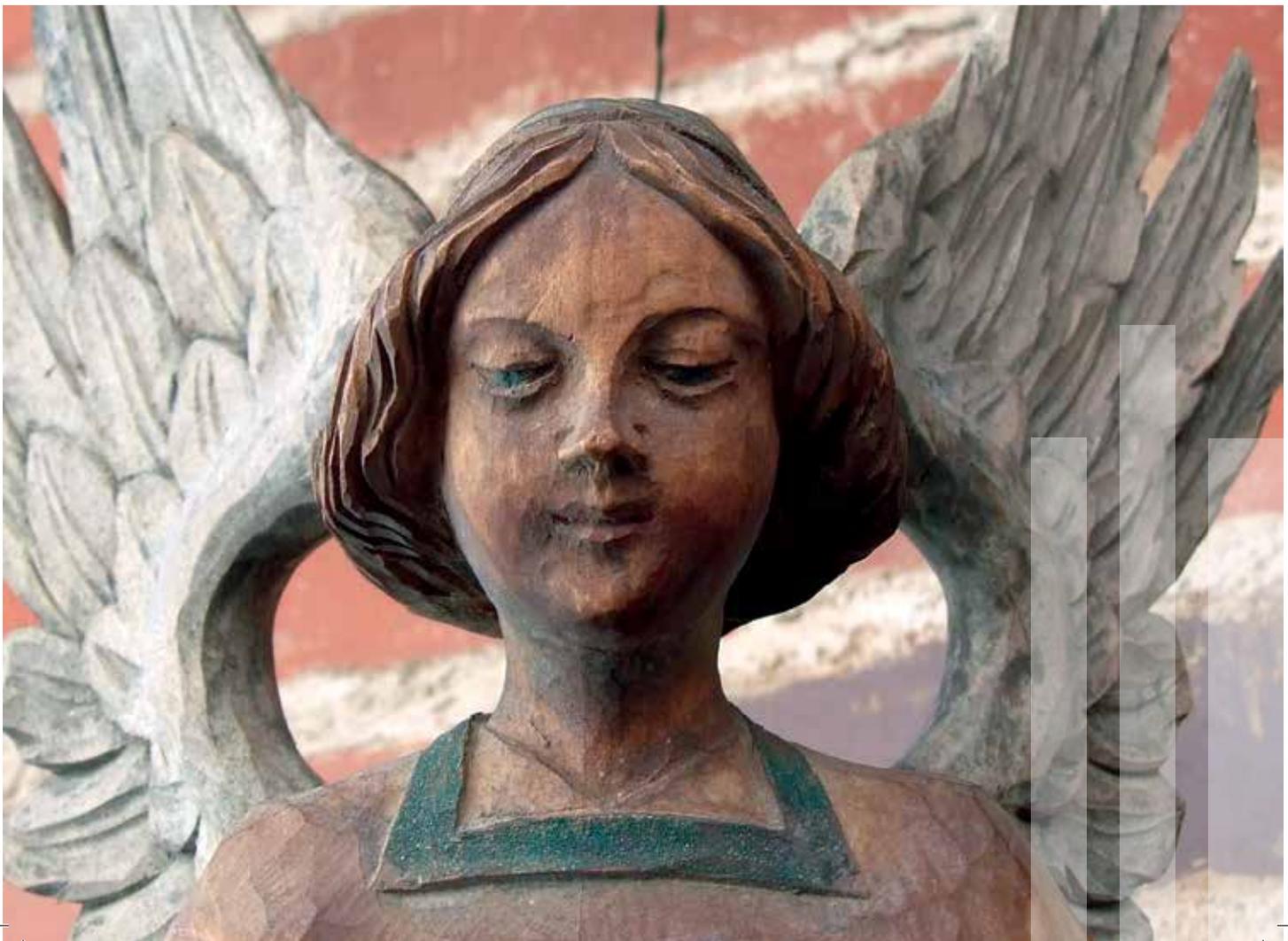




STEPHANUSKIRCHE
Nymphenburg · Neuhausen

Gemeindebrief Winter 2017

No. 3, Dezember 2017 – Februar 2018 / Thema: „lxxx“



Titelseite: xxx

Liebe Leserin, lieber Leser,



Dorothee Griesbeck

Es dauert gar nicht mehr lange, dann wird unsere Krippe wieder an ihrem gewohnten Platz in der Stephanuskirche stehen. Es ist keine der golden glänzenden, mit aufwändig verzierten Figuren und prunkvollen Tieren in prunkvollem Ambiente, wie man sie oft in Krippenausstellungen oder Kirchen sieht. Nein, unsere kommt einfach und schlicht daher. Was sie nicht weniger schön und bemerkenswert macht. Es lohnt sich, wie es Frau König in ihrem Artikel empfiehlt, sie sich einmal genauer anzuschauen und sich daran zu freuen.

Dieses Erlebnis des genauen Hinsehens zieht sich durch unseren ganzen

Gemeindebrief. Lesen sie über die Arbeit der Diakoniestation am Reimarsplatz. Passend dazu steht der Artikel ganz hinten im Heft. Aber was für eine wichtige und wertvolle Arbeit hier geleistet wird, vergegenwärtigt man sich nicht, ohne genauer darüber Bescheid zu wissen.

Ist es mit unserer Kirchenmusik nicht ähnlich? Wir hören die wundervollen Konzerte, aber was passiert da genau, was ist als nächstes geplant? Lesen Sie davon – oder besser noch überlegen Sie, ob sie nicht mitmachen wollen. Singend im Kantatenchor oder im Liturgischen Chor oder mit ihrem Instrument beim Taizé Gottesdienst, wovon Guido Kugelmann berichtet.

Schauen wir nun voraus auf den 80. Geburtstag der Stephanuskirche und die Einladung an alle, die seitdem hier konfirmiert worden sind und Lust haben, das gebührend zu feiern. Und schauen wir gleichzeitig zurück in die 50er Jahre und die Erinnerungen an die Konfirmation, die Herr Dr. Fasching hier erlebt und gefeiert hat. Lassen Sie sich nicht täuschen, das jetzige Bild der Konfirmandinnen und Konfirmanden ist nicht am Konfirmationstag aufgenommen worden! Wer die letzten Einzüge in die Kirche er-

lebt hat weiß, so groß sind die Unterschiede in festlicher Kleidung und feierlichen Gesichtern nicht!

Noch ein Blick ins Verborgene – und zwar in den Schlosspark! Was als Geheimtipp begann ist mittlerweile ein zweimaliges Erlebnis am 6. Januar geworden: Das Heilige-Drei-Königsspiel! Diakon Jörg Fecher erzählt davon und gibt gleichzeitig eine kleine Vorschau auf die kommenden Jugendfreizeiten in 2018.

Lassen Sie mich Ihr Augenmerk ein letztes Mal auf Dinge lenken, die oft eher im Verborgenen passieren und für die wir Sie um Ihre Weihnachtsspende bitten. All die Gottesdienste, Konzerte, Gruppen und Kreise und vielfältige Aktionen könnten ohne sie nicht finanziert werden. Auch hier lohnt es sich ein wenig genauer hinzuzulesen.

Verlieren wir also nicht unseren Blick auf das Besondere vor allem in der Weihnachtszeit, in der manchmal Nebensächliches den Blick auf das Eigentliche verstellt und ich wünsche Ihnen in diesem Sinn eine friedvolle und gesegnete Weihnachtszeit.

Dorothee Griesbeck

Die Krippenfiguren der Stephanuskirche

Alle Jahre wieder ziehen sie ein in die Stephanus-Kirche, dann stellen sie sich auf an der rechten Seite, wo ihre Krippe steht: Das Jesuskind mit Maria und Josef, die Hirten kommen des Wegs, die heiligen drei Könige ebenso, und der Engel schwebt über ihnen. Haben Sie diese Figuren schon mal näher betrachtet?

Text: Christa König

Bilder: Hermann Bethke

Maria sitzt – wie sie das in fast allen Krippen tut – sehr andächtig vor ihrem Jesuskind, aber ungewöhnlich ist ihr Gesichtsausdruck. Ihr junges Gesicht sieht sehr ernst aus, so als hätte sie schon viel Schweres in ihrem jungen Leben ertragen müssen. Den Blick ist gesenkt, die Lippen sind schmal –

die Unterlippe zieht sie ein, als wäre das Mutterglück noch gar nicht bei ihr angekommen. Vielleicht plagt sie die Sorge, wie es denn nun weitergeht, mit einem Neugeborenen ohne feste Wohnung und ohne Sicherheit. Die Figur ist dezent bemalt, das Holz – wie bei den übrigen Figuren

auch – stellenweise fast grob geschnitzt, nur das Gesicht ist feiner herausgearbeitet.

Josef, mit Bart und halblangem Haar, trägt eine Arbeitsschürze und in seiner linken Hand eine Laterne. Sein Gesicht wirkt, anders als bei Maria, entschlossener, er blickt



Links:
Rechts:

nach vorne mit großen blauen Augen. Seine Stirn hat eine tiefe Furche, so als wäre er ein entschlossener Mann. Die Nase sitzt etwas schief und seine Haare fallen zur linken Seite hin, was dem Gesamtausdruck noch etwas Schwung verleiht. Die Josefs-Figur wurde fast naturfarben belassen, nur die Augen wirken etwas farbig. Vom Charakter her scheint er Maria zu ergänzen, die ja fast etwas Verzweifeltes ausstrahlt und seinen starken Halt zu brauchen scheint.

Das Jesuskind liegt schlafend auf einem Strohballen, mit Kissen unter seinem Köpfchen und bedeckt mit einer leichten Decke, die Händchen obendrauf. Anders als bei vielen anderen Krippendarstellungen liegt es nicht mit geöffneten Augen wach sondern schläft. Es hat einen friedlichen entspannten Gesichtsausdruck. Sein schon recht üppiges Haar für ein Neugeborenes umrahmt sein Gesicht, eine Locke liegt ihm auf der Stirn. Diese Figur ist – im Vergleich zu den anderen viel bunter gestaltet: die Decke ist zartblau, das Kissen rötlich, sein Hemdchen weiß. Nur das Stroh ist in Naturfarbe belassen.



Die Hirten

Von den Hirten gibt es fünf. Einer hält kniend sein Schäfchen. Anächtig blickt er auf den Boden und scheint ganz in Gedanken zu sein. Ob er wohl das besondere Ereignis der Geburt Jesu in sich spürt? Oder einfach nur mit seinem Lamm beschäftigt ist?

Der zweite Hirte ist ein alter bärtiger Mann mit Hut auf seinem dichten Haar, das unter seiner Kopfbedeckung heraus quillt. Sein üppiger Bart bedeckt seine untere Gesichtshälfte und sein klarer Blick schweift in die Ferne. Er wird offenbar geblendet vom Glanz des Verkündigungengel, da er seine eine linke Hand vor seine Augen hält. Auch bei ihm ist das Holz fast ganz in Naturfarbe gehalten, nur Augen und Lippen sind farbig.

Ein weiterer Hirte richtet sich unter einer Decke liegend halb auf und hält sich ebenfalls eine Hand vors Gesicht. Er sieht mit einer Mischung aus Staunen und Furcht und fragendem Ausdruck gen Himmel, er spürt wohl das besondere Geschehen in dieser Nacht, kann es aber nicht so recht einordnen.

Links: xx

Rechts: xx

Der nächste Hirte kniet und hält die Hand vors Gesicht blickt staunend mit halb geöffnetem Mund er nach oben. Er scheint noch etwas jünger zu sein als die anderen, hat fast noch knabenhafte Züge.

Der fünfte Hirte ist ein älterer Mann, der mit einem langen Mantel bekleidet ist. In seinen Händen hält er einen langen Stab. Mit gemächlichem Schritt und gesenktem Kopf schreitet er voran. Sein Gesicht wirkt sehr ernst, auch er scheint schon ein arbeitsreiches hartes Hirtenleben hinter sich zu haben, aber sein Gesicht strahlt auch Würde und fast etwas Weisheit aus.

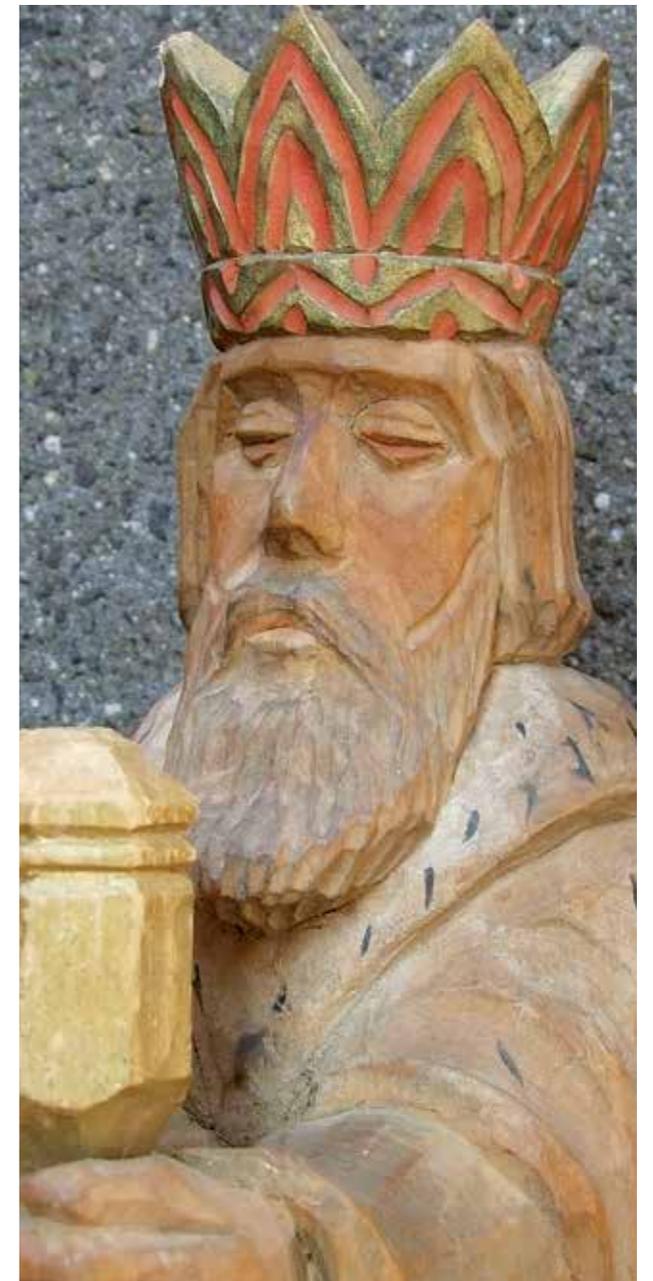
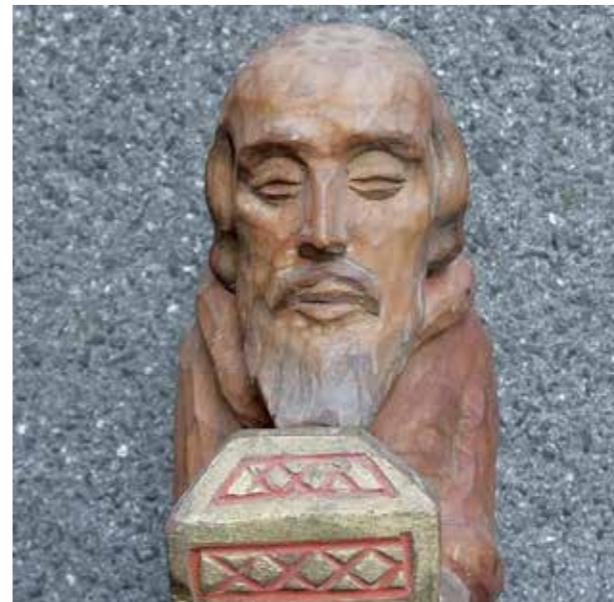


Die Könige

Die Heiligen Drei Könige bringen Myrrhe, Weihrauch und Gold als Geschenke mit. Der erste König trägt eine mächtige Krone auf dem Kopf, sein langer Mantel hat einen großen Pelzkragen, weiß mit dunklen kleinen Streifen, was wohl auf einen kostbaren Hermelin oder ein anderes kostbares Fell eines seltenen Tiers hindeutet. In seinen Händen hält er ein goldenes Gefäß, den er zum Überreichen hinhält. Sein Gesicht ist sehr ernst und klar, ein dichter grauer Vollbart umrahmt seine klaren Gesichtszüge.

Der zweite König überreicht eine Schatulle auf seinen Händen, die er dem Jesuskind als Geschenk mitgebracht hat. Seine Krone liegt neben ihm auf dem Boden, halblanges Haar umkränzt seine Halbglatze. Das schmale Gesicht blickt fast müde und wirkt alt. Mit halb geöffneten Augen scheint er ins Leere zu blicken, so als würde er schon in eine bedeutsame Zukunft blicken.

Der dritte König, Caspar, der Farbige, trägt statt einer Krone einen Turban, auch er blickt ehrfürchtig drein und trägt ein Kissen mit rotem Samt. ■



Weihnachtsspende 2017

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ (Lukas 6, 36)

Text: Pfarrerin Sabine Arzberger

Bild: photocase.de

Die Stephanuskirche ist geistliche Heimat für viele Menschen und bietet Raum, Spiritualität und christliche Gemeinschaft zu leben, zu erleben und zu gestalten:

in den vielfältigen Gottesdiensten, die in der Stephanuskirche gefeiert werden; durch seelsorgerliche Begleitung an den besonderen Wendepunkten und Festen im Leben; in den Chören oder beim Genießen der Kirchenmusik in Konzerten und Gottesdiensten; in Gruppen und Kreisen quer durch alle Altersstufen vom Kindergarten bis zum Seniorenkreis; im Erleben einer Gemeinschaft oder im Engagement vieler ehrenamtlich Mitarbeitenden.

Um diesen Raum und diese Heimat bieten zu können, ist die Stephanusgemeinde auf Spenden angewiesen und in diesem Sinne ermöglichen tatsächlich alle Spenden lebendige Erfahrungen mit Gott, Glaube und Gemeinde. Für all Ihre Gaben sei Ihnen mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“ Dank ausgesprochen! Mögliche Spendenzwecke finden Sie hier in alphabetischer Reihenfolge:

Brot für die Welt

In diesem Jahr findet die 59. Aktion „Brot für die Welt“ statt. Als Hilfe zur Selbsthilfe konzipiert, unterstützen ihre Spenden die Ärmsten der Armen, deren Schicksal keinen ungerührt lässt, die aber durch die Medien oft nicht mehr in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden, weil ihre Situation Alltag und nicht spektakulär ist. Mehr als zwei Milliarden Menschen weltweit leiden an Mangelernährung und sind deshalb anfällig für Krankheiten. Kinder bleiben in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung zurück. Unter



dem Motto „Satt ist nicht genug“ rückt Brot für die Welt ihr Schicksal in unser Blickfeld.

Gemeindearbeit

Quer durch alle Generationen und Lebenssituationen finden Menschen in der Stephanuskirche einen Ort, der ihnen geistliche Heimat geworden ist. Außerdem bietet die Stephanuskirche vielen die Möglichkeit, sich zu engagieren und für andere tätig zu werden. Da die Gemeinde auch immer mehr finanzielle Pflichten übernehmen muss (z.B. Personalkosten, Bauunterhaltskosten, Betriebskosten u.v.m.), ist sie in hohem und zunehmendem Maß auf Hilfsbereitschaft angewiesen, um weiterhin verlässlich in allen Bereichen für Menschen da sein zu können.

Jugendarbeit

Für die Aktionen und Projekte der Evangelische Jugend Neuhausen-Nymphenburg und auch für die Ausbildung der Jugendleiterinnen und Jugendleiter

ist Ihre Spende eine wichtige Investition in das Leben der Jugendlichen und in die Zukunft der Kirche.

Kindergarten

Einen eingruppigen Kindergarten in kirchlicher Trägerschaft zu halten, ist inzwischen in finanzieller Hinsicht keine ganz leichte Aufgabe mehr. Trotzdem gelang es bisher, die Qualität dieses wunderbaren Ortes für Kinder hinter der Stephanuskirche zu erhalten. Auch Ihre Spende trägt dazu bei!

Kirchenmusik

Der Nymphenburger Kantatenchor und die Stephanus-Voces sind durch ihre hervorragenden Konzerte weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt. Diese beiden großen Chöre, dazu die Musikalische Jugend Stephanus, die Band und die Blechbläser bereichern die Gottesdienste und schenken vielen Menschen ein besonderes geistliches Erlebnis.

Nachbarschaftshilfe

Einkaufen, Begleitung zu Arztbesuchen, ein offenes Ohr bei einem Spaziergang – Zeit und Unterstützung – das geschieht durch die Nachbarschaftshilfe der Stephanuskirche. Aber auch das eine oder andere kleine Geschenk findet so zu hilfsbedürftigen älteren Menschen seinen Weg und ist oft bei Geburtstagen oder zu Weihnachten die einzige Aufmerksamkeit, die sich einfindet. Der herzliche Dank der betroffenen Menschen sei hiermit gerne an alle, die spenden, weitergegeben!

Tansania

Schon viele Jahre unterhält die Stephanuskirche über ihre Missionsbeauftragten den Kontakt zu Partnergemeinden in der Konde-Diözese in Tansania. Auch in Zukunft werden Menschen, die dort Hilfe brauchen, durch Ihre Spenden unterstützt.

Dem Gemeindebrief liegt ein Überweisungsträger bei, auf dem Sie Ihr Spendenziel angeben können. Eine Spende während der Weihnachtsgottesdienste ist ebenfalls möglich. Sie können sich auch direkt ans Pfarramt wenden. Bis zu einem Betrag von 200 € gilt der Einzahlungsbeleg (Kontoauszug) als Spendenquittung. Für größere Beträge erhalten Sie auf Wunsch eine gesonderte Zuwendungsbestätigung. Hierfür benötigen wir Ihre Anschrift! Achten Sie bitte unbedingt darauf, einen eindeutigen Spendenzweck zu benennen, denn ansonsten gilt Ihre Spende allgemein der Gemeindearbeit der Stephanuskirche.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Geistliches Wort

„Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn;
aber Israel kennt 's nicht, und mein Volk versteht 's nicht.“
(Prophet Jesaja, Kapitel 1, Vers 3)

Text: Pfarrer Hermann Bethke

Bild: Fotostudio Weich (?)



ren Futterkrippe auf und legt in eine solche den Säugling Jesus Christus, der für uns Christen Kraftquelle und Weisheit in dieser Welt und Hoffnung auf ein ewiges Leben ist.

Lassen wir uns von Ochs und Esel zur Krippe führen, ganz konkret zu einer der vielen Weihnachtskrippen in unseren Wohnzimmern oder in den verschiedenen Kirchen und Museen. Die Stephanuskirche hat seit ihrem Bestehen ebenfalls eine Krippe, passend zur „schönsten Weihnachtskirche Münchens“, wie ich jedes Jahr aufs Neue gerne und dankbar feststelle.

Liebevoll werden diese Krippen aufgebaut als eine Art Vorbereitung auf das Fest der Geburt Jesu Christi und bieten einen Überblick über die verschiedenen Ereignisse, von denen uns die Bibel berichtet:

Der Evangelist Lukas lässt die erschrockenen Hirten von der Geburt erfahren, die dann zur Anbetung nach Bethlehem kommen. Nach dem Evangelist Matthäus kommen die berühmten Weisen, um ebenfalls den Erlöser der Welt die Ehre zu erweisen. Ochs und Esel haben

in Erinnerung an die Prophetenworte Jesajas ihren Stammplatz an der Krippe und natürlich dürfen Maria und Josef nicht fehlen – genauso wie wir selbst, die wir uns in diese bunte Schar einreihen, wenn wir selbst an der Krippe stehen, denn dann ist sie natürlich erst komplett.

Die schriftliche Grundlage zu unseren heutigen Krippendarstellungen stammt von den begnadeten Erzählern Jesaja, Lukas und Matthäus, die einprägsamen Bilder der Figuren reichen bis in die abendländische Antike zurück, aber der entscheidende Impuls kam wohl von Franz von Assisi, der am 24. Dezember 1223 das Weihnachtsgeschehen durch eine „lebende Krippe“ mit echten Tieren und schauspielenden Menschen nachstellte.

Aus dieser „lebenden Krippe“ sind dann im Laufe der Jahrhunderte unsere aus Holz geschnitzten Krippendarstellungen geworden. Lassen Sie uns offen sein für das Vertrauen auf Gott, das in diesen Figuren zum Ausdruck kommen soll. Möge Gott es in uns lebendig erhalten oder zu neuem Leben erwecken! ■

Wenn wir uns selbst oder andere als Ochsen oder Esel bezeichnen, so geht es normalerweise darum, eine große Dummheit begangen oder gesagt zu haben. Das ist natürlich eine große Ungerechtigkeit gegenüber diesen beiden wundervollen Tieren, die schließlich auch Gottes geliebte Geschöpfe sind.

Der alttestamentliche Prophet Jesaja führt im obigen Vers dem Volk Israel diese beiden leistungsfähigen Nutztiere als Vorbilder vor Augen, die wissen, wo es gutes Futter gibt, also Nahrung zur Erhaltung des Lebens. Das Volk Gottes hingegen suchte damals nicht bei Gott Stärke und Schutz, sondern bei der Militärmacht Ägypten, die sich als schwach und nutzlos erwies.

Der Evangelist Lukas nimmt dieses alttestamentliche Bild von der wahren



STEPHANUSKIRCHE
Nymphenburg · Neuhausen

Veranstaltungskalender Dezember 2017 – Februar 2018

Bitte heraustrennen und aufbewahren

Alle Termine auf einen Blick

Gottesdienste
Nymphenburger Kantatenchor
Gospelchor Stephanus Voices
Jugend-Vokal-Ensemble
Kinderchöre
Blechbläser der Stephanuskirche
Veranstaltungen
Angebote

Dezember 2017

Sonntag, 3. Dez. 10 Uhr	Gottesdienst für alle Generationen 1. Advent	mit dem Stephanus-Kindergarten und - Kinderland der IMM und den Blechbläsern der Stephanuskirche; Pfrin. Arzberger
19 Uhr	Taizé-Andacht	im Seminarraum
Dienstag, 5. Dez. 15 Uhr	Vergiss-mein-nicht-Gottesdienst	ökumenischer Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz, Angehörige und Betreuer; anschließend Kaffee und Kuchen
Mittwoch, 6. Dez. 14.30 Uhr	Seniorenkreis	Weihnachtsfeier im Gemeindesaal; Pfrin. Arzberger und Team
Sonntag, 10. Dez. 9.30 Uhr	Gottesdienst 2. Advent	mit Abendmahl; Pfr. Bethke anschließend Kirchenkaffee
15 Uhr	Offenes Adventssingen	gemeinsames Singen vertrauter und neuerer Kirchenlieder, mit Mitgliedern der Stephanus Voices und Instrumenten - Eintritt frei; Pfrin. Arzberger
19 Uhr	Taizé-Andacht	im Seminarraum
Dienstag, 12. Dez.	Treffpunkt	Weihnachtsfeier Informationen bei Gloria von Schaezler, Tel: 17 41 24
Mittwoch, 13. Dez. 19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung	im Gemeindesaal; Pfrin. Arzberger
Donnerstag, 14. Dez. 19.30 – 21.30 Uhr	Meditativer Tanz	im Gemeindesaal; Frau Friedrich, Tel: 18 95 35 77; Kosten: € 7,-
Sonntag, 17. Dez. 9.30 Uhr	Gottesdienst 3. Advent	Bayerischer Advent mit den „Laimer Staad Lustigen“; Prädikant Müller; anschließend Kirchenkaffee
19 Uhr	Taizé-Andacht	im Seminarraum
Sonntag, 24. Dez. 13.30 Uhr	MiniMaxi-Gottesdienst Heiligabend	mit dem Kinderchor der Stephanuskirche, Leitung: Maria Baron; Pfrin. Arzberger
15.00 Uhr	Familiengottesdienst Heiligabend	Weihnachtssingspiel mit dem Kinderchor der Stephanuskirche, Leitung: Maria Baron; Pfrin. Arzberger
17 Uhr	Christvesper	mit dem Nymphenburger Kantatenchor und Instrumentalmusik; Pfr. Bethke und Prädikant Müller
23 Uhr	Christmette	mit Orgel, Harfe und besinnlichen Liedern und Texten von und mit den Jugendleiter/innen; Pfr. Bethke anschließend Punsch und Glühwein

Dezember 2017

Montag, 25. Dez. 17 Uhr	Gottesdienst 1. Weihnachtstag	mit Abendmahl und besonderer musikalischer Begleitung; Prädikant Müller und Pfrin. Arzberger
Dienstag, 26. Dez. 10 Uhr	Singgottesdienst für alle Generationen	Pfrin. Arzberger
Sonntag, 31. Dez. 17 Uhr	Gottesdienst Silvester	mit Abendmahl, Musik: Orgel und Soloinstrument; Pfrin. Arzberger und Prädikant Müller

Januar 2018

Montag, 1. Jan. 17 Uhr	Gottesdienst Neujahr	Prädikant Müller anschließend: gemeinsames Abendbrotessen
Samstag, 6. Jan. 15 Uhr	Drei-Königs-Spiel I Epiphania	für Klein und Groß im Schlosspark. Treffpunkt: Schlosseingang, Musik: Blechbläser der Stephanuskirche; Religionspädagogin Kerstin Pinsenschaum, Diakon Fecher und Pfr. Bethke
16.30 Uhr	Drei-Königs-Spiel II	identisch wie 15 Uhr
Sonntag, 7. Jan. 9.30 Uhr	Gottesdienst	mit Abendmahl; Pfr. Bethke anschließend Kirchenkaffee
Dienstag, 9. Jan.	Treffpunkt	Kulturelle Führungen und Vorträge; Gloria von Schaezler, Tel: 17 41 24
Sonntag, 14. Jan. 9.30 Uhr	Gottesdienst „Kommt, atmet auf“	mit Liedern aus dem gleichnamigen Gesangbuch, begleitet von der Stephanusband; Pfr. Bethke; anschließend Kirchenkaffee
18 Uhr	Neujahrskonzert	mit den Blechbläsern der Stephanuskirche, Leitung: Thomas Scherz und Jinju Yoo, Orgel Eintritt frei
19 Uhr	Taizé-Andacht	im Seminarraum
Mittwoch, 17. Jan. 14.30 Uhr	Seniorenkreis	im Gemeindesaal; Pfrin. Arzberger und Team
19.30 Uhr	Probe	für den Taizé-Gottesdienst am 28. Januar im Jugendhaus, Sindoldstr.3, zum Mitmachen für Instrumentalist/innen und Chorsänger/innen; Anmeldung bei Guido Kugelmann: guidoball@muenchen-mail.de
Donnerstag, 18. Jan. 19.30 Uhr	Meditativer Tanz	im Gemeindesaal; Frau Friedrich, Tel: 18 95 35 77; Kosten: € 7,-
Samstag, 20. Jan. 19 Uhr	Konzert	des Nymphenburger Kantatenchors und der Musikalischen Jugend Stephanus; Leitung: Maria Baron
Sonntag, 21. Jan. 9.30 Uhr	Gottesdienst	mit Abendmahl; Pfrin. Arzberger anschließend Kirchenkaffee
19.30 Uhr	Probe	für den Taizé-Gottesdienst am 28. Januar im Jugendhaus, Sindoldstr.3, zum Mitmachen für Instrumentalist/innen und Chorsänger/innen; Anmeldung bei Guido Kugelmann: guidoball@muenchen-mail.de
Sonntag, 28. Jan. 9.30 Uhr	Gottesdienst Septuagesimae	mit Liedern aus Taizé; Prädikant Müller anschließend Kirchenkaffee
Mittwoch, 31. Jan. 19.30 Uhr	Kirchenvorstands- sitzung	im Gemeindesaal; Pfrin. Arzberger

Februar 2018

Sonntag, 4. Feb. 9.30 Uhr	Gottesdienst Sexagesimae	mit Abendmahl; Pfr. Bethke anschließend Kirchenkaffee
Sonntag, 11. Feb. 9.30 Uhr	Gospel-Gottesdienst Estomihi	mit den Stephanus Voices, Leitung: Michael Armann; Pfrin. Arzberger; anschließend Kirchenkaffee
19 Uhr	Taizé-Andacht	im Seminarraum
Donnerstag, 15. Feb. 19.30 Uhr	Meditativer Tanz	im Gemeindesaal; Frau Friedrich, Tel: 18 95 35 77; Kosten: € 7,-
Samstag, 17. Feb. 15 Uhr	Vergiss-mein-nicht- Gottesdienst	ökumenischer Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz, Angehörige und Betreuer; anschließend Kaffee und Kuchen
Sonntag, 18. Feb. 9.30 Uhr	Gottesdienst Invokavit	mit Abendmahl; Prädikant Müller anschließend Kirchenkaffee
19 Uhr	Taizé-Andacht	im Seminarraum
Dienstag, 20. Feb.	Treffpunkt	Kulturelle Führungen und Vorträge; Gloria von Schaezler, Tel: 17 41 24
Mittwoch, 21. Feb. 14.30 Uhr	Seniorenkreis	im Gemeindesaal; Pfrin. Arzberger und Team
Sonntag, 25. Feb. 9.30 Uhr	Gottesdienst Reminiszere	Pfr. Bethke anschließend Kirchenkaffee
19 Uhr	Taizé-Andacht	im Seminarraum
Mittwoch, 28. Feb. 19.30 Uhr	Kirchenvorstands- sitzung	im Gemeindesaal; Pfrin. Arzberger





Regelmäßige Gruppenangebote:

■ Eltern-Kind-Gruppe

Miniclub für Kinder von 1 – 3 Jahren mit ihren Vätern und Müttern: Jeden Dienstag, 9-10.30 Uhr, Leitung: Angelika Retzer, Telefon: 62 06 06 67

■ **Gymnastik** jeden Montag, Ltg. Annette Krehl, Gruppe 1: 9-10 Uhr, Gruppe 2: 10.15-11 Uhr

Übungszeiten der Chöre und Ensembles

■ **Nymphenburger Kantatenchor**, Proben jeden Montag, 19.30 – 22 Uhr im Gemeindesaal
Kommissarische Leitung: Maria Baron, Tel: 0177 351 54 43

■ **Gospelchor Stephanus Voices**, Proben jeden Dienstag, 20-22 Uhr im Gemeindesaal,
Leitung: Michael Armann, Kontakt: mail@stephanus-voices.de

Junge Chöre

■ **Kinderchor I** (5-7 Jahre)
 Proben jeden Donnerstag, 16.20-17.05 Uhr im Gemeindesaal,
Leitung: Maria Baron, Tel: 0177 351 54 43

■ **Kinderchor II** (8-10 Jahre),
 Proben jeden Donnerstag, 17.15-18.15 Uhr im Gemeindesaal,
Leitung: Maria Baron, Tel: 0177 351 54 43

■ **NachwuchsJugendChor** (10-13 Jahre),
 Proben jeden Mittwoch 17.45 – 18.45 Uhr im Gemeindesaal / Jugendhaus
Leitung: Maria Baron, Tel. 0177 351 54 43

■ **JugendVokalEnsemble** (13-20 Jahre),
 Proben jeden Donnerstag, 18.30-20 Uhr im Gemeindesaal,
Leitung: Maria Baron, Tel. 0177 351 54 43

■ **Blechbläser der Stephanuskirche**
 Proben jeden Dienstag, 19.30 Uhr im Jugendhaus,
Ansprechpartner: Thomas Scherz, Tel: 16 95 40

■ **Liturgischer Chor**, Proben nach Absprache,
Leitung: Guido Kugelman, guidoball@muemchen-mail.de

■ **Stephanusband**,
 Proben nach Absprache,
Leitung: Stefanie Sommer, s.sommer77@gmx.de

Impressum

An diesem Gemeindebrief haben mitgearbeitet (alphabetisch):

Der nächste Gemeindebrief erscheint im März 2018.
 Redaktionsschluss ist der xx. xx 2018.
 Auflage: 4.200

Sehr geehrte, liebe ehemalige Konfirmandin
 Sehr geehrter, lieber ehemaliger Konfirmand der Stephanuskirche,

die Stephanuskirche feiert im Jahr 2018 ihren 80. Geburtstag!
Dieses Jubiläum der Stephanuskirche soll mit einer Jubiläums-Konfirmation begangen werden.
Alle, die in der Stephanuskirche konfirmiert wurden, sind eingeladen, einen Festgottesdienst am Sonntag, 17. Juni um 9.30 Uhr miteinander in der Stephanuskirche zu feiern.

Text:

Bild: Sabine Arzberger

Es wird ein besonderer Festgottesdienst werden, wenn Sie im Gedenken an Ihre eigene Konfirmation - zum 80. Jubiläum der Stephanuskirche - Ihren Glauben mit einer Jubiläums-Konfirmation zusammen mit anderen, ebenfalls in der Stephanuskirche konfirmierten Menschen feiern. Oder auch „stärken“, „bekräftigen“, „ermutigen“, „bestätigen“, „festlegen“, „kräftigen“ oder „versichern“, wie es die deutsche Übersetzung des lateinischen Wortes „confirmare“ beinhaltet. „Du kannst dein Leben nicht verlängern oder verbreitern, nur vertiefen“, sagt Gorch Fock. Die Jubiläum-Konfirmation ist auf jeden Fall eine Gelegenheit, Ihren Glauben zu vertiefen!

Damit wir planen können und wissen, wie viele Menschen dabei sein werden, bitten wir Sie sehr herzlich um Ihre verbindliche Anmeldung bis 31. März 2018 im Pfarramt der Stephanuskirche. Rufen Sie bitte an unter (089) 17 14 50 0), schicken Sie ein Fax, (089) 17 14 50 99 oder mailen Sie an folgende Adresse: pfarramt@stephanuskirche.de.

Anschließend ist ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant „Königlicher Hirschgarten“ geplant. Da die Größe des Gastraumes dort von der Zahl der zum Essen angemeldeten Personen abhängt, bitten wir Sie um Ihre Anmeldung und um folgende Informationen:

- Ihre Adresse und Telefonnummer
- das Jahr, in dem Sie konfirmiert wurden
- Ihren Konfirmationsspruch (Bibelstelle und/oder Wortlaut)
- die Angabe, ob Sie am gemeinsamen Mittagessen teilnehmen werden.

Die Stephanuskirche lädt Sie zu einem Sektempfang ein. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Sie bitten müssen, für Ihre Speisen und Getränke im Hirschgarten selbst aufzukommen.

Mit freundlichen Grüßen im Namen des Stephanus-Teams

Sabine Arzberger
 Pfarrerin

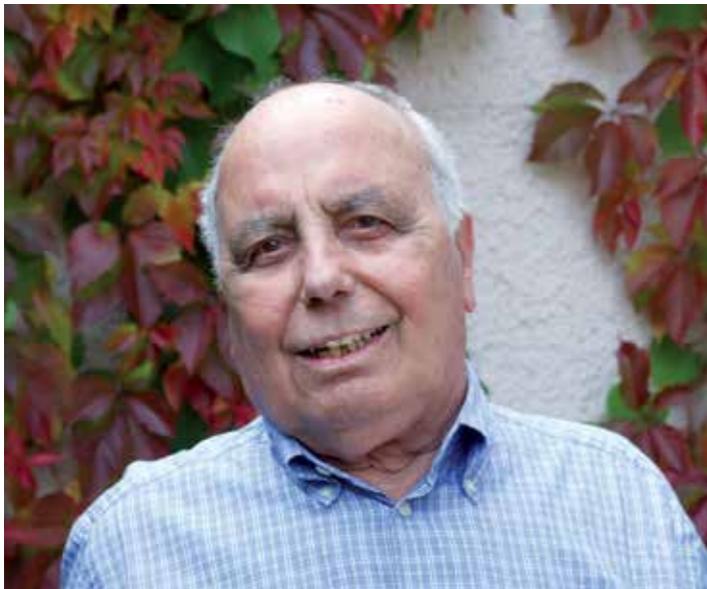
PS: Wir schreiben alle, die in Stephanus ab dem Jahr 1971 konfirmiert wurden und innerhalb des Dekanats München wohnen noch persönlich an. Leider ist es uns bisher noch nicht möglich, frühere Jahrgänge oder Menschen, die inzwischen außerhalb des Dekanats München leben, ausfindig zu machen. Bitte geben Sie diese Einladung an möglichst viele weiter, die in Stephanus Konfirmation gefeiert haben, außerhalb des Dekanats München wohnen und/oder vor 1971 konfirmiert wurden. I



Konfirmation in früheren Zeiten

Im Jahr 2018 wird der 80. Konfirmandenjahrgang der Stephanuskirche seinen Glauben in einem Festgottesdienst bekennen und die Gemeinde wird um den Segen Gottes für die jungen Menschen beten. Wir befragten Herrn Dr. Herbert Fasching wie er den Konfirmandenkurs Anfang der 1950er Jahre erlebt hat. Er ist in Nymphenburg aufgewachsen, seit Jahrzehnten ein treues Gemeindemitglied und regelmäßiger Gottesdienstbesucher.

Interviews und Bilder: Hermann Bethke



Herr Dr. Fasching, was sind Ihre lebendigsten Erinnerungen an Ihren Konfirmandenkurs?

Am eindrücklichsten ist mir unser damaliger Jugendleiter Manfred Knappe in Erinnerung, der Sohn des ersten Pfarrers an der Stephanuskirche Dr. Wilhelm Knappe. Er war ein exzellenter Jugendleiter: Die Gemeinde besaß am Simssee in der Nähe von Rosenheim eine einfache Hütte mitten in einem Naturschutzgebiet. Nie vergessen werde ich, dass ich einmal vor dieser Hütte im stockfinsternen Wald Nachtwache halten musste. „Mani“ Knappe erzählte uns, dass die Dorfjugend einen Überfall planen würde und wir uns auf das Schlimmste vorzubereiten hätten. Ich hatte fürchterliche Angst. In Wirklichkeit war das eine seiner vielen Räubergeschichten und meine Nachtwache „nur“ eine Mutprobe zur Aufnahme in die Gemeindejugend.

Eines Tages stand Manfred Knappe dann als Sport- und Erdkundelehrer an der Rupprecht Oberrealschule vor mir und ich sagte zu ihm, dass ich ihn doch nicht einfach weiterhin duzen könne. Aber er erwiderte, dass trotz seiner Rolle als Lehrer die freundschaftliche Beziehung Bestand habe.

Was ist Ihnen noch an Inhalt des Kurses in Erinnerung?

Ehrlich gesagt: Ganz wenig. Wir lernten das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis und das Lied: „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ auswendig, wenn wir es nicht schon konnten. Im Gottesdienst mussten wir immer ganz vorne sitzen, so wie es heute auch noch der Brauch ist. Bewundert habe ich immer den jetzigen Prädikanten Richard Müller, der zwei Jahre älter ist als ich, weil er die Glocken für den Gottesdienst anstellen durfte. Der Konfirmandenkurs selbst fand im Gemeindehaus oder im so genannten Brautzimmer statt, weil es damals noch kein Jugendhaus gab.



Der damalige Pfarrer Hans Rößler sah zwar äußerlich mit seinen schön gescheitelten Haaren sehr streng aus, war aber uns Jugendlichen gegenüber sehr aufgeschlossen und zugänglich.

Und die Konfirmation selbst?

Den Gottesdienst habe ich nicht mehr so deutlich in Erinnerung, die drei Geschenke, die ich erhielt, dafür

umso lebendiger: Ein Fahrrad mit Fünfgangschaltung von den Eltern, eine Armbanduhr mit Zeitstoppfunktion von meinem Patenonkel und ein kleines Radio von meiner Patentante.

Im Anschluss an die Konfirmation gab es ein Mittagessen und nachmittags Kaffee und Kuchen, zu dem ich einen Klassenkameraden einladen durfte. ■

Nymphenburger Kantatenchor freut sich auf neue Sängerinnen und Sänger!

Der Nymphenburger Kantatenchor, der klassische Chor der Stephanuskirche, gegründet im Jahre 1967 freut sich auf neue Mitglieder: Sängerinnen und Sänger zwischen 16 und 60 Jahren in allen Stimmlagen. Ganz besonders sind junge Stimmen im Tenor und Bass willkommen!

Text: Archiv

Logo: Maria Baron

Zurzeit besteht der Chor, der gerade sein 50. Jubiläum mit dem Oratorium „Schöpfung“ von Joseph Haydn gefeiert hat, aus rund 60 Sängerinnen und Sängern. Die Zusammensetzung des Nymphenburger Kantatenchores ist übergemeindlich und überkonfessionell.

Der Nymphenburger Kantatenchor studiert anspruchsvolle klassische Chorliteratur ein, mit der er zwei mal im Jahr große Konzerte mit Orchester oder a capella in oder auch außerhalb der Stephanuskirche gestaltet. Auch die Gestaltung der Gottesdienste in der Stephanuskirche gehört fest zum Leben des Chores.

Was bietet Ihnen der Chor an?

Eine aufgeschlossene Gemeinschaft, in der man Kontakte und Freundschaften knüpfen kann, eine freundliche und konzentrierte Arbeitsatmosphäre, professionelle Chor- und Einzelstimmführung zur Schulung der Stimme und als Hilfe beim Einstudieren der Werke, zwei Chorwochenenden im Jahr und die Gestaltung großer Konzerte und festlicher Gottesdienste.

Wann und wo probt der Chor:

Jeden Montagabend von 19.30 bis 22 Uhr im Gemeindesaal der Stephanuskirche.

Was erwartet der Chor von Ihnen?

Liebe zur klassischen Musik oder Interesse, sie näher kennenzulernen, Freude an der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten, Erfahrung im Chorgesang (auch Kinder- oder Jugendchorteilnahme vor Jahren) oder im Solo-Gesang.

Das sind die nächsten Projekte:

Chor- und Orchesterkonzert im Juni und das „Weihnachtsoratorium“ von J. S. Bach im Dezember 2018.

Die genauen Termine und weitere Veranstaltungen mit dem Nymphenburger Kantatenchor entnehmen Sie bitte dem Kirchenmusikprogramm 2018.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.nymphenburgerkantatenchor.de

Der Chor freut sich auf neue Sängerinnen und Sänger!

Haben Sie Mut, sich vorzustellen und es auszuprobieren, denn die Freude in einem Chor singen zu können wird groß sein!

Bitte melden Sie sich bei der Chorleiterin Maria Baron unter: 0177 - 351 54 43 oder chorleitung.m.khotyakova@gmail.com



Singen im Gottesdienst mit dem Liturgischen Chor

Bitte hier noch drei Zeile Introtex ergänzen

Texte: Guido Kugelmann

An nahezu jedem Sonntagsgottesdienst gibt es neben den Liedern den sogenannten liturgischen Gesang. Markant ist in der lutherischen Liturgie der gesungene Introitus (Eingangspsalme) und Kyrieruf („kyrie“ bedeutet „Herr“ auf Altgriechisch). Vor Jahren wurde in der Stephanuskirche die Idee der mittelalterlichen Chor-Schola (Sängerschule) aufgegriffen, welche im Wechsel mit der Gemeinde den Introitus singt. Der „Liturgische Chor“ der Stephanuskirche führt diese Tradition fort und freut sich über interessierte Sängerinnen und Sänger, welche den liturgischen Gesang im Sonntagsgottesdienst unterstützen möchten. Etwa 45 Minuten vor dem Gottesdienst wird der Sonntagintroitus im Clubraum geübt. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Guido Kugelmann, Mitglied des Kirchenvorstandes unter guidoball@muenchen-mail.de oder 0175-7304437.

Instrumente raus und fröhlich losgesungen

Unter obigem Motto lädt Guido Kugelmann zum gemeinsamen Musizieren an zwei Mittwochabenden ein. Auf dem Programm stehen einfach zu singende Lieder aus Taizé.

Erwünscht wären Gitarre, Flöte, Oboe, Klarinette, Blechblasinstrumente und natürlich Stimmen aller Art. Die Proben finden am 17. und 24. Januar 2018 um 19.30 Uhr im Jugendhaus der Stephanuskirche, Sindoldstraße 3, statt. Am Sonntag, den 28. Januar 2018 soll im Gottes-

dienst um 9.30 Uhr das Geübte zu Gehör gebracht werden. Anmeldung: guidoball@yahoo.de.

Unten: xxx



Drei-Königs-Spiel im Schlosspark

Am Samstag, den 6. Januar 2018 führt die Evangelische Jugend Neuhausen-Nymphenburg das beliebte Drei-Königs-Spiel im Nymphenburger Schlosspark auf.

Text und Bilder: Diakon Jörg Fecher

Das Freiluft-Krippenspiel im winterlichen Ambiente wird veranstaltet von den beiden evangelischen Gemeinden in Neuhausen-Nymphenburg, der Christus- und der Stephanuskirche.

Es zieht seit Jahren hunderte von Besuchern an. Ein „Engel“ und ein „Evangelist“ erzählen in gereimten Versen die Geschichte rund um die Heilige Nacht. Könige und die Heilige Familie werden von Jugendlichen beider Gemeinden dargestellt. Die Blechbläser der Stephanuskirche sorgen für den feierlichen musikalischen Rahmen. Der gereimte Text des Stückes stammt aus der Feder des Christuskirchen-Pfarrers Ulrich Haberl.

Wegen der großen Besucherzahl werden zwei Aufführungen angeboten: Beginn ist um 15 Uhr und um 16.30 Uhr. Der Treffpunkt ist jeweils direkt vor dem Schloss an der Freitreppe. Von dort führt ein Spaziergang in den Park. Viele Teilnehmende bringen Stalllaternen oder Lichter mit, die den Zug besonders stimmungsvoll machen. Ziel ist die „lebende Krippe“ mit der Heiligen Familie, wo bald auch die Könige aus dem Morgenland eintreffen, um das Christus-Kind zu ehren.

Bei zweifelhaftem Wetter ist unter www.evnn.de oder Tel. (0 89) 17 14 50 16 zu erfahren, ob das Spiel stattfindet. ■



Ob Pfingstferien oder Sommerferien, eine erlebnisreiche und schöne Zeit wird es auf jeden Fall, denn bald liegen die Faltblätter für unsere Freizeiten 2018 der Evangelischen Jugend Neuhausen-Nymphenburg wieder bereit bzw. sind zum Herunterladen auf www.evnn.de und www.stephanuskirche.de erhältlich.

Die Klassiker Kinderzeltlager Königsdorf in den Pfingstferien und Kinderzeltlager Lindenbichl in den Sommerferien sind immer mit dabei. An alle zwischen 13 und 15 Jahren richtet sich unsere Pfingstfreizeit „Sommer, Sonne, Strand und mehr“. Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren sind in den Sommerferien

zu „EJNN on Tour“ eingeladen. Nähere Informationen bei Diakon Jörg Fecher: jugend@evnn.de oder Tel: (089) 17 14 50-16 ■



Zu Hause in guten Händen

Das haben wir uns als Motto für unsere Arbeit gewählt. Für die Dienstleistung, die wir Ihnen anbieten. Wir, das sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakoniestation West am Reimarplatz in Gern.

Text und Bilder: Eckard Blomeyer, Schriftführer und Kassier des Evangelischen Diakonievereins Neuhausen

Was machen wir?

Wenn Sie daheim Hilfe brauchen, weil gesundheitliche Einschränkungen aller Art es Ihnen unmöglich machen, alleine daheim zu recht zu kommen, dann kommen wir. Wir können ziemlich viel. Ihnen die Wohnung sauber halten oder beim Waschen oder Anziehen helfen.

Wie können wir sonst noch helfen?

Wir können Ihnen Rat geben, wie Sie zum Beispiel die Wohnung sinnvoll umgestalten, um mit einer gesundheitlichen Einschränkung weiter darin wohnen zu können. Unsere Expertin, Frau Gabriele Hinz, kennt sich bestens aus, wenn es Fragen zur Pflege gibt. Frau Hinz erreichen Sie entweder unter der Telefonnummer 32 08 60 oder im Gemeindehaus der Christuskirche am Dom-Pedro-Platz 5, wo sie jeden zweiten Montag im Monat anzutreffen ist. Den Kontakt übers Internet ermöglicht die Startseite www.evnn.de. Sie können sich auch an Frau Hinz oder an uns in der Station am Reimarplatz 22 wenden, wenn Sie Angehörige in unserer Kirchengemeinde haben, die Hilfe benötigen.

Wer betreibt die Station am Reimarplatz?

Zusammen mit den anderen Stationen im Münchner Stadtgebiet übernimmt das der Evangelische Pflegedienst München. Er hat sich die Unterstützung des bundesweit agierenden Krankenträgers Agaplesion GmbH geholt und firmiert daher als Agaplesion Evangelischer Pflegedienst München GmbH, arbeitet aber auf eigene Rechnung, letztendlich aber im Auftrag unserer Kirchengemeinde.

Wer finanziert das Ganze, wenn Hilfe gebraucht wird?

Meistens ist das die gesetzliche Pflegeversicherung der jeweiligen Krankenkasse. Und zwar immer dann, wenn man aufgrund von dauerhaften gesundheitlichen Einschränkungen Pflege braucht. Ist der Zustand nur vorübergehend, weil man einen Unfall erlitten hat, so ist das die gesetzliche Krankenkasse. Wenn wir kommen, weil Sie uns brauchen, helfen wir Ihnen auch, Anträge zu stellen und Finanzierungsfragen zu klären.

Wird alles finanziert?

Leider ist das nicht so. Wenn man Mitglied der gesetzlichen Pflegever-

sicherung ist, bekommt man nur einen Teil von der gesetzlichen Pflegeversicherung erstattet. Was übrig bleibt, muss man selbst zahlen

Und wenn man das nicht mehr selbst kann?

Dann gibt es Hilfe. Entweder durch den Sozialhilfeträger, der allerdings dann auch die Angehörigen zur Finanzierung heranzieht und nicht alles übernimmt. Oder durch die Kirchengemeinde. Und zwar immer dann, wenn der Weg über die Sozialhilfeträger wegen der damit verbundenen Umstände sich als nicht gangbar erweist. Sie brauchen hier nichts machen, und können ohne Sorge sein.

Und wie macht die Kirchengemeinde das genau?

Sie hat dazu den Diakonieverein Neuhausen – Nymphenburg. Dieser hat viele Mitglieder, die jedes Jahr etwas spenden. Diese Spenden sammeln wir und geben sie dem Pflegedienst. Mit den Spenden konnte vielen Menschen geholfen werden, wenn Sondersituationen eingetreten sind. Das ist dann der Fall, wenn die Pflegekräfte mitbekommen, dass ein Patient im Ster-



Unten: xxxx

ben liegt und auf diesem Weg Begleitung braucht. Oder wenn jemand in jungen Jahren Pflege braucht und nicht viel Rente hat. Oft sind es Menschen, bei denen es Ängste und andere vergleichbare Ausnahmesituationen erfordern, mehr Zeit für deren Pflege aufzuwenden, was nicht mit der Pflegekasse abgerechnet werden kann. Trotz der Verbesserungen gibt es in solchen Situationen keine zusätzlichen Leistungen.

Gute Pflege ist ein wichtiges Anliegen - kann man das auch unterstützen?

Ja, wir freuen uns, wenn Sie das tun. Sie überweisen eine Spende in der Höhe, in der Sie es möchten, auf unser Konto bei der Evangelischen Bank mit der IBAN DE54 5206 0410 0003 4241 03. Wir sind gemeinnützig und können Ihnen eine Spendenquittung ausstellen, mit der Sie Ihre Spende steuerlich geltend machen können. Sie kön-

nen aber auch uns als Mitglied unterstützen. Und damit zeigen, dass Sie dafür einstehen, dass Menschen „zu Hause in guten Händen“ sein können. Die Mitgliedschaft kostet Sie nichts. ■



STEPHANUSKIRCHE

Nymphenburg · Neuhausen

Evangelisch-Lutherische
Stephanuskirche
Nibelungenstraße 51, 80639 München

Pfarramt Stephanuskirche

Sekretärin: Andrea Höcherl
Nibelungenstraße 51
Eingang: Pechlarnner Straße
80639 München
Telefon: 17 14 50-0
Fax: 17 14 50-99

Bürozeiten:

Mo: 9–12.30 Uhr und 14–15.30 Uhr
Di: 9–12.30 Uhr und 14–15.30 Uhr
Mi: 9–12.30 Uhr
Do: 9–10.30 Uhr und 14–15.30 Uhr
Fr: 9–12.30 Uhr
E-Mail: pfarramt@stephanuskirche.de
Internet: www.stephanuskirche.de

Pfarrerin Sabine Arzberger

Supervisorin (GAG)
Nibelungenstraße 51
Telefon 17 14 50-20
arzberger@stephanuskirche.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Pfarrer Hermann Bethke

Nibelungenstraße 49a
Telefon 17 55 43
bethke@stephanuskirche.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Pfarrerin Irmgard Wolf-Erdt

Supervisorin (DGfP/KSA)
Karolingerstraße 2
82362 Weilheim
Krankenhausseelsorge Telefon: 17 14 50-70
wolf-erdt@stephanuskirche.de

Diakon Jörg Fecher

Nibelungenstraße 51
Telefon: 17 14 50-16
jugend@evnn.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Vertrauensmann im Kirchenvorstand

Prädikant Richard Müller, Nibelungenstr. 51
Telefon: 17 14 50-0 bzw. 57 14 69

Stellvertretende Vertrauensfrau

Dorothee Griesbeck, Johann-von-Werth-Str. 2
Telefon: 12 71 17 70, griesbeck@freenet.de

Kantorin Maria Baron

Kommissarische Leitung der Kirchenmusik
Telefon: 17 14 50 – 40
maria.khotyakova@stephanuskirche.de

Kantorin Christine Schüttke

Telefon: 13 13 79

Organistin Jinju Yoo

yoo@stephanuskirche.de

Kindergarten Sindoldstraße

Sindoldstraße 3
Telefon: 17 14 50-17
Leitung: Angelika Salinger
kindergarten@stephanuskirche.de

Stephanus-Kinderland der IMM

Engasserbogen 5
Telefon: 127 10 62-10
Leitung: Daniela Nindl
stephanuskinderland@im-muenchen.de

Hausmeister und Kirchner: Andrija Martinovic

Pechlarnner Str. 4
Telefon: 17 14 50-25
martinovic@stephanuskirche.de

Nachbarschaftshilfe

Monika Gräber, Telefon: 17 14 50-50
Helga Henning, Telefon: 17 14 50-60 (Mo-Fr: 8.30–10 Uhr)

Spendenkonto:

IBAN DE74 7002 0270 0000 5214 45
BIC HYVEDEMMXXX

Evangelischer Pflegedienst

München e. V., Diakoniestation West
Landshuter Allee 38 b
80637 München

Krisendienst Psychiatrie

Telefon: 0180 – 655 3000
www.krisendienst-psychiatrie.de

Evangelisches Beratungszentrum

Landwehrstr. 15 / Rückgebäude,
80336 München
Telefon: 59 04 80; mail@ebz-muenchen.de
www.ebz-muenchen.de